

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

folgungsbefehl des italienischen Kommandos der Truppen der Hochflächen kam erst am 25. Juni, 7.30 Uhr nachmittags, zur Ausgabe. Die zwei Stunden später nachfolgende Mahnung zur Vorsicht mochte das Tempo nicht beschleunigt haben. Manchenorts, besonders im Pofinatale, hielten öst.-ung. Nachhuten den Feind Tage hindurch auf; Straßen- und Brückenzerstörungen boten genugsam Hemmnisse. Die Panzerwerke Punta Corbin, Casa Ratti und Cornold, wie auch einige Beutegeschütze großen Kalibers, deren Bergung umfangreiche Transporte erfordert hätte, wurden gesprengt.

Nur an Frontteilen, an denen die italienischen Offensivvorbereitungen schon im Gange waren, kam es zu Nachhüttkämpfen.

Auf dem Grenzkamme blieb den Italienern ein Erfolg nicht versagt. Dort war am 26. Juni auf der Em. Maora (2125 m) vor der Hauptstellung eine Gruppe verblieben, bestehend aus eineinhalb Kompagnien und aus zwei Maschinengewehren des M. 37 (dem in der Val Sugana stehenden XVII. Korps angehörend), die Obstk. von Lunzer südlich durch die 3. Komp. des FVB. 9 verstärkte, während die drei übrigen Jägerkompagnien und die MGW. am 25., 10 Uhr abends, gegen den Lepozzerücken (Hauptstellung) sich in Marsch setzten.

Am Nachmittage des 26. Juni gingen während eines tobenden Ungewitters Alpini die Em. Maora an und brachen an den inneren Flügeln der 37er und der 9er-Jäger ein. Die völlig überraschte 37er-Besatzung, die auch nicht nachhaltigen Widerstand leistete, geriet nahezu zur Gänze in Gefangenschaft. Die südlich stehende 3. Komp. des FVB. 9, die sich im Handgemenge der Alpinis tapfer erwehrte, vermochte die Lage nicht mehr zu wenden; sie wurde auf Porta Lepozze zurückgenommen. Für die Italiener wurde die Em. Maora zu einem ausgezeichneten Beobachtungspunkte, im Winter aber wegen der niedergehenden Lawinen zu einer furchtbaren Stätte des weißen Todes.

An der übrigen Front der beiden nördlichen italienischen Korps XX und XXII auf den Hochflächen schoben sich die Italiener bis 26. Juni nur langsam und vorsichtig an die noch nicht erkannte neue Abwehrfront heran, trotzdem die zum Angriffe gegen den Raum Mt. Castelmomberto—Mt. Meletta bereitgestellte italienische 25. ID. noch in der Nacht auf den 25. durch bosnische Überläufer vom Rückzuge verständigt worden war.

Cadorna bezeichnete der italienischen 1. Armee erst am 27. ihre Aufgaben. Der Gegner sollte auf der Hochfläche von Asiago in die Stellungen vom 15. Mai zurückgeworfen werden, auf dem linken Flügel war ehestens der Col Santo zu nehmen. Hierbei sollte durch ununterbrochenes Nachdrängen verhindert werden, daß sich der Gegner in Zwischenstellungen festsetze. Das Armeekommando wurde angewiesen, ungesäumt die Artillerie vorzuschaffen und den wieder erwachenden Offensivgeist der Truppen mit allem Nachdruck auszunützen. Die Verfolgung war so lange fortzusetzen, bis nachhaltiger Widerstand planmäßige Vorbereitung und Bildung von Artilleriemassen erfordern würde. Die Ausführung dieses von der Hoffnung auf bedeutende Erfolge getragenen Befehles Cadornas scheiterte alsbald an der Abstoßkraft des Verteidigers, der sich ungebrochenen Geistes in den neuen, noch unausgebauten Stellungen dem Angriffe der Italiener entgegenstemmte¹.

Der aus dem waldbedeckten Nostale aufragende Klotz des Mt. Colombaro zeigte nur geringen Waldbestand; kahler oder nur mit einer mageren Humusschicht bedeckter Fels war vorherrschend. Breite Felsbänder durchsetzen die Ostflanke des Berges. Mit diesem störrischen Boden sollten sich nunmehr die 27er raufen. Mit geringer

¹ Österreich-Ungarns Letzter Krieg, IV., 672.